

Landsberg

18. Mai 2010 07:40 Uhr

Lehrling soll über Wochen traktiert worden sein

Landsberg Der Vorfall schaffte es sogar ins Fernsehen. Jetzt wird er vor dem Schöffengericht am Amtsgericht Landsberg verhandelt. Die drei Hauptangeklagten sollen im Mai vergangenen Jahres einen Arbeitskollegen auf dem Gelände des Sägewerks von Klausner Holz Bayern im Frauenwald so schwer verletzt haben, dass er sich Verbrennungen zweiten Grades zuzog. Zuvor sei er über einen längeren Zeitraum von den drei Männern misshandelt worden. Klausner hatte den Tätern bereits am Tag der Tat fristlos gekündigt.

Von Thomas Wunder

Gefällt mir 0

Teilen

Twittern

G+



Es ist fast ein Jahr her, dass der 19 Jahre alte Lehrling von seinen Kollegen attackiert wurde. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft haben ergeben, dass sie den jungen Mann am Gesäß mit einem hoch entzündlichen Allzweckreiniger besprüht haben, als er vor einer Entrindungsmaschine kniete. Danach entzündeten sie die auf der Hose des Lehrlings befindlichen Rückstände des Reinigers mit einem Feuerzeug. Dadurch erlitt das Opfer Verbrennungen zweiten Grades an Gesäß und Oberschenkel.

Opfer konnte brennende Hose noch ausziehen

Der junge Mann hatte Glück, weil er noch die brennende Hose hatte ausziehen können. Nach dem Vorfall wurde er im Unfallklinikum in Murnau stationär behandelt. Zehn Prozent der Körperoberfläche seien betroffen gewesen. Zunächst war befürchtet worden, dass eine Hauttransplantation notwendig ist. Der Lehrling war mehrere Wochen krankgeschrieben.

Laut den Ermittlungen haben die drei angeklagten Männer im Alter von 23 bis 35 Jahren den Geschädigten vor dem Angriff Anfang Mai bereits über einen längeren Zeitraum traktiert. Der Anwalt des Opfers, Joachim Feller aus [Landsberg](#), berichtet von mehreren Faustschlägen und Watschen, die der Lehrling erhalten haben soll. Zudem sei er immer wieder mit einem Besenstiel gestoßen worden. Ein anderes Mal

hätten die Angeklagten seinen Mandanten mit einem Schlauch mit kaltem Wasser abgespritzt.

Angeklagten wurde fristlos gekündigt

Die Klausner-Gruppe selbst zeigte sich damals entsetzt: "Wir verurteilen den Vorfall aufs Schärfste, wir sind entrüstet", hatte Carsten Doehring von der Geschäftsleitung gesagt. Das Unternehmen reagierte schnell auf die Mobbing-Vorwürfe. Bereits am Tag der Attacke verloren die drei Angeklagten ihren Job.

Vor dem Schöffengericht müssen sie sich nun wegen mehrerer Vergehen der gefährlichen Körperverletzung verantworten. Ein vierter Mitarbeiter, der am Tatort gegenüber der Polizei falsche Angaben gemacht hatte, um seine drei Kollegen vor einer Strafverfolgung zu schützen, steht ebenfalls vor Gericht.

Der Lehrling und die vier anderen Mitarbeiter zählten zu den gut 20 Mitarbeitern, die während der Phase der Kurzarbeit im Sägewerk im Frauenwald die Wartung der Maschinen übernehmen. Noch im Mai soll nach Auskunft der Pressesprecherin Anne Leibold bekannt gegeben werden, wann in Landsberg wieder produziert werden soll. Derweil sorgten Gerüchte einer Übernahme des Werks durch einen russischen Forstkonzern für Verwirrung. Sie wurden von Klausner Holz Bayern nicht kommentiert.

Termin Die Verhandlung am Landsberger Amtsgericht findet am Mittwoch, 19. Mai, um 11 Uhr statt.

Jetzt das e-Paper, die digitale Zeitung, 14 Tage kostenlos testen. Endet automatisch! Informieren Sie sich hier.

Gefällt mir 0 Teilen Twittern    

Das könnte Sie auch interessieren



HESSEN

200.000 Euro teurer Sportwagen auf A5 zu Schrott gefahren

Ein 29-Jähriger hat auf der Autobahn 5 in Hessen einen 200 000 Euro teuren Sportwagen zu Schrott... [Mehr...](#)



KÖNIGSBRUNN

Junge Männer lösen mit Schießübungen Polizeieinsatz aus

Sie hatten zwei Gewehre und zwei Pistolen dabei und schossen auf eine Zielschiebe: Zwei 18-Jäh... [Mehr...](#)